

abgaben. Aus allen Ableitungen geht hervor, daß die älteren Admonter Annalen die *Redactio Claustroneoburgensis* in einer bis 1141 reichenden Gestalt als Vorlage benutzten, angereichert aus zahlreichen anderen Quellen, danach aber einen selbständigen Text boten, der als ganzes aus keinem sonst bekannten hergeleitet werden kann.

Während Wattenbach sich zur Entstehungszeit der Admonter Annalen nicht präzise äußerte, sondern nur feststellte, daß die Melker Annalen in der Garstener, Vorauer und der jüngeren Admonter Annalenhandschrift mit dem Jahre 1140 von einer Admonter Fortsetzung aufgenommen wurden, die sich derselben Grundlage bediente wie die Salzburger Annalen und Hermann von Altaich¹⁵²⁾, hat Klebel behauptet, diese Admonter Annalen seien 1177/78 angelegt worden¹⁵³⁾. Als einziges Argument für diesen Ansatz dient ihm, daß bis zum Jahre 1177 die Benutzung der Reichersberger Annalen in denen von Admont reiche. Aber eine derartige Benutzung würde noch keineswegs auch das Entstehungsjahr fixieren, da auch Klebel keine abschnittsweise Übernahme feststellen konnte, sondern sich nur auf vereinzelte Stellen berief, die ebensogut als Nachtrag im Admonter Original gestanden haben oder auf ähnlichen Wegen nach Admont gelangt sein könnten, wie dies für Lambach nachgewiesen ist¹⁵⁴⁾. Bei näherer Betrachtung sind aber überhaupt Beziehungen dieser Art zwischen Admont und Reichersberg fraglich, da Klebel schon eine bloße Übereinstimmung in wenigen berichteten Fakten als Beweis für die direkte Abhängigkeit wertet. Ganz wahllos werden nach Belieben auch die verschiedenen Fassungen der Reichersberger Annalen herangezogen. Die von Klebel (S. 143) in extenso zitierte Stelle zu 1154: *Hoc anno rex Fridericus ivit in Longobardiam cum exercitu, et Romam veniens ab Adriano papa inperator creatus est et coronatus*¹⁵⁵⁾, soll in Admont zu: [1155] *Fridericus rex Romam veniens inperator efficitur geworden sein*¹⁵⁶⁾. So wie Klebel die Stelle zitiert, steht sie aber nur in Gerhochs erstem Annalenkonzept, das jedoch lediglich bis 1167 reichte. Gäbe es Beziehungen zwischen Admont und Reichersberg bis 1176, wie sie Klebel behauptete, hätte man dort die Reinschrift Gerhochs benutzen müssen. In ihr ist indessen die zitierte Stelle so umformuliert gegenüber dem Konzept, daß daraus der Ad-

¹⁵²⁾ SS 9, S. 579.

¹⁵³⁾ Zusammenfassend bes. S. 151 f., 165, ausführlicher S. 139 ff.

¹⁵⁴⁾ Vgl. oben S. 162.

¹⁵⁵⁾ SS 17, S. 465 l. Sp.

¹⁵⁶⁾ SS 9, S. 582 l. Sp.